

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 012 425 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:

09.11.2005 Patentblatt 2005/45

(51) Int Cl.7: **E04F 15/02**

(86) Internationale Anmeldenummer:

PCT/EP1998/005301

(21) Anmeldenummer: **98951308.0**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:

(22) Anmeldetag: **20.08.1998**

WO 1999/013182 (18.03.1999 Gazette 1999/11)

(54) **FUSSBODEN MIT BODENBELAG UND VERFAHREN ZUM VERLEGEN DES BODENBELAGS**

FLOOR WITH FLOOR COVERING UND METHOD FOR LAYING SAID FLOOR COVERING

PLANCHER AVEC REVETEMENT DE SOL ET PROCEDE POUR LA POSE DE CE REVETEMENT DE SOL

(84) Benannte Vertragsstaaten:

BE DE ES FR GB IT NL PT

(72) Erfinder: **WEIHRAUCH, Georg**

D-69483 Wald-Michelbach (DE)

(30) Priorität: **11.09.1997 DE 19740005**

(74) Vertreter: **Dipl.-Ing. Heiner Lichti**

Dipl.-Phys. Dr.rer.nat. Jost Lempert Dipl.-Ing.

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:

28.06.2000 Patentblatt 2000/26

Hartmut Lasch

Postfach 41 07 60

76207 Karlsruhe (DE)

(73) Patentinhaber: **CORONET-WERKE GmbH**

69483 Wald-Michelbach (DE)

(56) Entgegenhaltungen:

WO-A-93/08348

DE-A- 4 021 958

DE-U- 9 302 731

EP 1 012 425 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Fußboden gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 bzw. des Anspruchs 2. Ferner betrifft die Erfindung ein Verfahren zum Verlegen eines solchen Bodenbelags auf einen baufesten Boden-Unterbau.

[0002] Bodenbeläge herkömmlicher Art, wie Textilbeläge, Fliesen, Platten, Parkett und dergleichen werden nach Fertigstellung des Boden-Unterbaus verlegt. In der Regel weist der Boden-Unterbau einen Estrich auf, der das für den Bodenbelag notwendige ebene Niveau bildet. Auf diesen wird als Haftvermittler für den Bodenbelag je nach dessen Werkstoff ein Mörtelbett, eine Kleberschicht od. dgl. aufgebracht. Soweit es sich um Textilbeläge in Bahnen- oder Fliesenform handelt, kann auch auf den Haftvermittler verzichtet werden, wenn das Belagmaterial ausreichend schwer ist.

[0003] Häufig müssen in einem großflächigen Bodenbelag andersartige Belagelemente eingelassen werden. Im einfachsten Fall handelt es sich beispielsweise um Fußmatten, die im Eingangsbereich angeordnet werden. Bei öffentlichen und industriellen Bauten sind häufig großflächige Vorreinigungszonen im Eingangsbereich vorgesehen. Vielfach sind in größeren Räumen, insbesondere in Abfertigungs- und Wartehallen von Flughäfen, aber auch in großen Mehrzweckgebäuden bestimmte Bereiche besonders strapaziert, beispielsweise durch die Benutzungsfrequenz, aber auch durch Gepäckwagen und dergleichen. Auch in solchen Bereichen werden häufig andere Beläge verlegt als im übrigen Bereich des Bodens.

[0004] Solche eingelassenen Belagelemente erfordern stets einen schon bauseits in Verbindung mit der Estrich-Verlegung vorgesehenen oder einen nachträglich notwendigen Eingriff in den Boden-Unterbau, indem beispielsweise in den Estrich Stoßkanten oder komplette Rahmen eingesetzt werden. Der Estrich muß zu diesem Zweck teilweise ausgehoben oder geschlitzt werden. Da auf dem Boden-Unterbau häufig Installationen (Elektro, Wasser, Heizung) verlegt und vom Estrich abgedeckt sind, sind diese Installationseinrichtungen bei Nacharbeiten am Estrich stets gefährdet. In vielen Fällen kann sogar an der gewünschten Stelle wegen dort liegender Installationsleitungen eine solche Maßnahme weder vorbereitend noch nachträglich vorgenommen werden.

[0005] Da bei eingelassenen Belagelementen Nacharbeiten am Boden-Unterbau, insbesondere am Estrich, erforderlich sind, fallen diese Arbeiten in ein anderes Gewerk als die Verlegung des Bodenbelags. Es werden also andere Handwerker benötigt als der Bodenleger. Dies macht solche Beläge teuer, erfordert eine entsprechende Koordination der Gewerke und führt deshalb häufig zu Zeitverlusten. Dies gilt insbesondere, wenn solche Belagelemente in einem vorhandenen Bodenbelag erst nachträglich eingelassen werden. Zum Stand der Technik wird beispielhaft auf die GB 2 241

166 verwiesen.

[0006] Um nachträgliche Arbeiten am Boden-Unterbau zu vermeiden, werden auch Belagelemente verwendet, die auf den großflächig verlegten Bodenbelag aufgelegt werden. Hierbei ergeben sich entweder Stolperkanten oder muß das aufgelegte Belagelement mit entsprechend geneigten Übergängen versehen werden. Auch diese stellen jedoch eine stetige Gefahr für den Benutzer und ein Hindernis für Rollwagen und dergleichen dar. Als Beispiel zum Stand der Technik wird auf die US 4 654 245 und die DE 31 24 529 verwiesen.

[0007] Die DE-A-40 21 958, von der im Oberbegriff der nebengeordneten Ansprüche ausgegangen wird, zeigt und beschreibt einen sogenannten Orientierungsstein, der eine Elastizität besitzt, die beim Betreten/Begehen im Unterschied zum umgebenden Bodenbelag taktil wahrgenommen werden soll. Der Orientierungsstein umfasst eine Kassette mit einer Gehäuseober- und einer Gehäuseunterschale, die unter Zwischenschaltung eines Federelementes ineinandergesetzt sind, wobei in die Gehäuseober- und Unterschale ein Pflaster- und Belagsmaterial eingesetzt werden kann. Dieses Pflaster- und Belagsmaterial dient bei dem Orientierungsstein als Lauffläche und muss dementsprechend gegenüber dem umgebenden Bodenbelag, der nicht von einem Orientierungsstein gebildet ist, taktil wahrgenommen werden.

[0008] Für den Einbau des Orientierungssteins in den umgebenden Bodenbelag ist es notwendig, in den Boden-Unterbau eine Vertiefung einzuarbeiten, in die der Orientierungsstein eingesetzt werden kann, da der Orientierungsstein eine wesentlich größere Bauhöhe als der umgebende Bodenbelag besitzt. Mit der Ausbildung einer Vertiefung im Boden-Unterbau sind die oben bereits genannten Nachteile verbunden.

[0009] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Bodenbelag für Fußböden und ein Verfahren zu dessen Verlegung vorzuschlagen, bei dem die vorgenannten Nachteile eingelassener, aber auch aufgelegter Belagelemente vermieden werden und eine Erstverlegung wie auch eine nachträgliche Verlegung der Belagelemente in ebenso einfacher und kostengünstiger Weise möglich ist.

[0010] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch einen Fußboden mit den Merkmalen des Anspruchs 1 oder den Merkmalen des Anspruchs 2 gelöst. Dabei ist eine Verlegehilfe in Form einer Kassette vorgesehen, deren innerer Umriß etwa dem Belagelement und deren äußerer Umriß etwa dem der Aussparung entspricht und die in gleicher Weise wie der Bodenbelag auf dem Boden-Unterbau festgelegt ist, wobei das Belagelement in die Kassette eingesetzt ist. Dabei entspricht die Höhe der Kassette entweder etwa der Dicke des Bodenbelags oder die Höhe der Kassette ist geringer als die Dicke des Bodenbelags und die Kassette weist einen Rand auf, der zur Auflage einer Randleiste des Belagelements dient.

[0011] Die Erfindung besteht darin, daß als Verlege-

hilfe eine Kassette vorgeschlagen wird, die dem einzulegenden Belagelement im Umriß entspricht und im übrigen den an ihr bündig angeschlossenen Bodenbelag im Bereich der Aussparung abstützt. Sie kann vom Bodenverleger anlässlich des Verlegens des Bodenbelags positioniert werden. Handelt es sich bei dem Bodenbelag um Keramikfliesen, kann die Wandung der Kassette als Fugenbildner dienen, um nach Einsetzen des Belagelementes ein gleichförmiges Fugenbild zu gewährleisten. In diesem hat die Kassette die Abmessung der Fliese. Im Falle textiler Beläge oder Parkettbeläge ist ein bündiger Anschluß gewünscht. In diesem Fall kann das Belagelement mit einer umlaufenden Randleiste versehen sein, die der Oberkante der Kassette aufliegt. Bei den Belagelementen kann es sich wiederum um Fliesen anderer Art, Parkett anderer Struktur oder Härte, um Textilfliesen, grobes Mattenmaterial, beborstete Matten od. dgl. handeln. Es können mit solchen Kassetten auch rein dekorative Zwecke verfolgt werden, indem der großflächige Bodenbelag durch andersfarbige, anders strukturierte oder rein dekorative Belagelemente unterbrochen wird. Die Belagelemente können auch Hinweise, Logos und dergleichen in dekorativer Form aufweisen. Die Belagelemente lassen sich auch nachträglich in einen vorhandenen Bodenbelag einsetzen, indem im Belag eine entsprechende Aussparung ausgearbeitet, die Kassette eingesetzt, der Übergang vom Bodenbelag zur Kassette gegebenenfalls nachgearbeitet und das Belagelement eingesetzt wird. Das Belagelement kann in jeder bekannten Weise in der Kassette befestigt werden. Das Belagelement kann auch problemlos ausgetauscht werden, ohne daß am Bodenbelag selbst irgendwelche Arbeiten notwendig sind.

[0012] Bei größeren Aussparungen im Bodenbelag wird man in der Regel mehrere Belagelemente vorsehen. In diesem Fall können mehrere Kassetten rasterartig positioniert werden.

[0013] Die Kassetten werden in der Regel einen rechteckigen polygonalen oder auch runden Umriß aufweisen. Um größere Belagelemente einzusetzen, können die Seitenwände der Kassetten ausbrechbar sein. Die Kassetten weisen in diesem Fall eine Art Gitterstruktur auf. Auch in diesem Fall wird der Bodenbelag bündig an die Außenwände der Kassetten angelegt und die innenliegenden Seitenwände entsprechend dem vorhandenen Bedarf ausgebrochen.

[0014] In verfahrenstechnischer Hinsicht wird die oben genannte Aufgabe durch das Verfahren gemäß Anspruch 4 oder das Verfahren gemäß Anspruch 5 gelöst. Dabei ist vorgesehen, daß vor dem Verlegen auf dem Boden-Unterbau an der Stelle des Belagelementes eine Kassette positioniert wird, deren innerer Umriß etwa dem Belagelement und deren äußerer Umriß etwa dem der Aussparung entspricht, daß der Bodenbelag großflächig verlegt und bündig an die Kassette angeschlossen wird und daß das Belagelement in die Kassette eingelegt wird.

[0015] Vorzugsweise ist dabei vorgesehen, daß die

Kassette in gleicher Weise auf dem Boden-Unterbau festgelegt wird wie der Bodenbelag selbst.

[0016] Schließlich kann bei mehreren aneinander anschließenden oder bei größeren Belagelementen eine Mehrzahl von Kassetten rasterartig auf dem Boden-Unterbau positioniert werden.

[0017] Die Verlegehilfe ist eine oben offene Kassette, deren äußerer Umriß etwa dem der im Bodenbelag vorgesehenen Aussparung für das Belagelement und deren innerer Umriß etwa dem des Belagelements entspricht, wobei die Kassette wie der Bodenbelag auf dem Boden-Unterbau festgelegt ist.

[0018] Die Kassette ist vorzugsweise mit einem Deckel versehen, der eine Handhabe aufweist. Auf diese Weise kann die Kassette auf dem Boden-Unterbau positioniert werden und sämtlich Belagarbeiten durchgeführt werden und erst danach der Deckel abgenommen werden, um das Belagelement einzusetzen.

[0019] Der Boden der Kassette kann mit Aussparungen versehen sein, um einen besseren Halt in der als Haftvermittler dienenden, auf dem Boden-Unterbau aufgetragenen Schicht zu gewährleisten. Auch kann der Haftvermittler durch die Aussparungen nach oben durchdringen und damit zur Befestigung der Belagelemente in der Kassette dienen.

[0020] Nachstehend ist die Erfindung anhand von in der Zeichnung wiedergegebenen Ausführungsbeispielen beschrieben. In der Zeichnung zeigen:

Figur 1 einen Querschnitt durch einen Fußboden mit einer Verlegehilfe;

Figur 2 einen Querschnitt gemäß Fig. 1 während des Verlegevorgangs und

Figur 3 einen der Figur 1 entsprechenden Querschnitt mit einer anderen Ausführungsform des Fußbodens.

[0021] In der Zeichnung ist der Fußboden-Unterbau mit 1 bezeichnet. Er kann mehrschichtig aufgebaut sein und beispielsweise auf der tragenden Konstruktion und darauf verlegten Installationsleitungen einen Estrich aufweisen, auf dem ein Bodenbelag 2 großflächig verlegt ist. In den Bodenbelag 2 sollen Belagelemente mit anderen Eigenschaften, gegebenenfalls auch aus anderem Material, eingelassen werden. An diesen Stellen weist der Bodenbelag 2 entsprechende Aussparungen 3 auf. In diese Aussparungen 3 ist eine allseitig geschlossene Kassette 4 mit einem Deckel 5 eingesetzt, die als Verlegehilfe dient. Die Kassette 4 mit dem Deckel 5 weist etwa die gleiche Höhe auf wie die Dicke des Bodenbelags 2.

[0022] Der Bodenbelag 2 ist mittels einer Haftschrift 6, z.B. einem Kleber, einem Bindemörtel od. dgl. auf dem Boden-Unterbau 1 befestigt. In gleicher Weise ist die Kassette 4 mit dem Unterbau 1 verbunden.

[0023] Beim Verlegen des Bodenbelags wird so vor-

gegangen, daß zunächst auf den Unterbau 1 die Haftschrift 6 aufgebracht und anschließend der Bodenbelag 2 großflächig verlegt wird. An den Stellen der Aussparungen 3 des Bodenbelags 2 wird die Kassette 4 positioniert und über die Haftschrift 6 mit dem Unterbau 1 in gleicher Weise verbunden. Anschließend können - beispielsweise bei Fliesen, Parkett od. dgl. - die Fugen 7 zwischen dem Bodenbelag 2 aus Fliesen oder Parkett einerseits und der Kassette 4 andererseits durch ein geeignetes Material geschlossen werden, so daß ein bündiger Anschluß an die Kassette 4 gegeben ist.

[0024] Anschließend wird der Deckel 5 entfernt. Er weist zu diesem Zweck beispielsweise eine eingelassene Handhabe 8 auf, die zum Entfernen des Deckels in die Position 9 aufgestellt werden kann. Nach dem Entfernen des Deckels 5 wird in die offene Kassette 4 das Belagelement 10 eingesetzt, das den Innenraum der Kassette voll ausfüllt und bündig mit der Oberseite des Bodenbelags 2 liegt (Fig. 2). Das Belagelement 10 kann aber auch den Belag 2 geringfügig überragen, beispielsweise eine raue Schicht in Form von Wirrfasern, Borsten, Noppen oder dergleichen aufweisen.

[0025] Beim Ausführungsbeispiel gemäß Figur 3 weist die Kassette 4 einen umlaufenden Rand oder Flansch 11 auf. Diese Ausführungsform ist insbesondere von Vorteil, wenn der Bodenbelag 2 eine Textil- oder Hartgummibelag ist und in die Kassette 4 gleichfalls solche Belagelemente mit anderen Eigenschaften eingesetzt werden sollen. In diesem Fall ist das Belagelement bündig mit der Aussparung 3 im Bodenbelag 2 zugeschnitten, an seiner Unterseite jedoch hinterschnitten, so daß es mit seinem umlaufenden Rand auf dem Flansch 11 der Kassette aufliegt.

[0026] Aus der vorstehenden Beschreibung ist ohne weiteres abzuleiten, daß die Kassetten 4 auch rasterartig bzw. in jeder gewünschten dekorativen Anordnung auf Abstand angeordnet sein können, um größere oder unterbrochene Zonen unterschiedlicher Struktur, Tritt- und Rollfestigkeit, unterschiedlicher dekorativer Wirkung etc. zu erzeugen.

Patentansprüche

1. Fußboden, bestehend aus

- einem baufesten Boden-Unterbau (1),
- einem darauf großflächig verlegten Bodenbelag (2), der mittels einer Haftschrift (6) auf dem Boden-Unterbau (1) befestigt ist, und
- zumindest einem in eine Aussparung (3) des Bodenbelags (2) im wesentlichen niveaugleich eingesetzten Belagelement (10) mit anderen Eigenschaften als der Bodenbelag,

wobei das Belagelement (10) in eine Verlegehilfe in Form einer Kassette (4) eingesetzt ist, deren innerer Umriß etwa dem Belagelement (10) und deren

äußerer Umriß etwa dem der Aussparung (3) entspricht und die in gleicher Weise wie der Bodenbelag (2) auf dem Boden-Unterbau (1) festgelegt ist, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Boden-Unterbau (1) ein ebenes Niveau für den Bodenbelag (2) und die Kassette (4) bildet und daß die Höhe der Kassette (4) etwa gleich der Dicke des Bodenbelags (2) ist.

2. Fußboden, bestehend aus

- einem baufesten Boden-Unterbau (1),
- einem darauf großflächig verlegten Bodenbelag (2), der mittels einer Haftschrift (6) auf dem Boden-Unterbau (1) befestigt ist, und
- zumindest einem in eine Aussparung (3) des Bodenbelags (2) im wesentlichen niveaugleich eingesetzten Belagelement (10) mit anderen Eigenschaften als der Bodenbelag,

wobei das Belagelement (10) in eine Verlegehilfe in Form einer Kassette (4) eingesetzt ist, deren innerer Umriß etwa dem Belagelement (10) und deren äußerer Umriß etwa dem der Aussparung (3) entspricht und die in gleicher Weise wie der Bodenbelag (2) auf dem Boden-Unterbau (1) festgelegt ist, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Boden-Unterbau (1) ein ebenes Niveau für den Bodenbelag (2) und die Kassette (4) bildet, daß die Höhe der Kassette (4) geringer als die Dicke des Bodenbelags (2) ist und daß die Kassette (4) einen Rand (11) aufweist, der zur Auflage einer Randleiste des Belagelements (10) dient.

3. Fußboden nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** bei größeren Aussparungen im Bodenbelag (2) mehrere rasterartig angeordnete Kassetten (4) vorgesehen sind.

4. Verfahren zum Verlegen eines Bodenbelags (2) mit wenigstens einem in eine Aussparung (3) des Bodenbelags (2) eingelassenen Belagelement (10) mit anderen Eigenschaften als der Bodenbelag (2) auf einem baufesten Boden-Unterbau (1), wobei der Bodenbelag (2) mittels einer Haftschrift (6) auf dem Boden-Unterbau (1) befestigt wird und beim Verlegen auf dem Boden-Unterbau (1) an der Stelle des Belagelementes (10) eine Kassette (4) positioniert wird, deren innerer Umriß etwa dem Belagelement (10) und deren äußerer Umriß etwa dem der Aussparung (3) entspricht, und wobei der Bodenbelag (2) großflächig verlegt und bündig an die Kassette (4) angeschlossen und das Belagelement (10) in die Kassette (4) eingelegt wird, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Boden-Unterbau (1) als ebenes Niveau für den Bodenbelag (2) und die Kassette (4) ausgebildet wird und daß die Höhe der Kassette (4) etwa gleich der Dicke des Bodenbe-

lags (2) ist.

5. Verfahren zum Verlegen eines Bodenbelags (2) mit wenigstens einem in eine Aussparung (3) des Bodenbelags (2) eingelassenen Belagelement (10) mit anderen Eigenschaften als der Bodenbelag (2) auf einem baufesten Boden-Unterbau (1), wobei der Bodenbelag (2) mittels einer Haftschrift (6) auf dem Boden-Unterbau (1) befestigt wird und beim Verlegen auf dem Boden-Unterbau (1) an der Stelle des Belagelementes (10) eine Kassette (4) positioniert wird, deren innerer Umriß etwa dem Belagelement (10) und deren äußerer Umriß etwa dem der Aussparung (3) entspricht, und wobei der Bodenbelag (2) großflächig verlegt und bündig an die Kassette (4) angeschlossen und das Belagelement (10) in die Kassette (4) eingelegt wird, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Boden-Unterbau (1) als ebenes Niveau für den Bodenbelag (2) und die Kassette (4) ausgebildet wird, daß die Höhe der Kassette (4) geringer als die Dicke des Bodenbelags (2) ist und daß die Kassette (4) einen Rand (11) aufweist, auf den eine Randleiste des Belagelementes (10) aufgelegt wird.
6. Verfahren nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Kassette (4) in gleicher Weise auf dem Boden-Unterbau (1) festgelegt wird wie der Bodenbelag (2) selbst.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 4 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** bei mehreren aneinander anschließenden oder bei größeren Belagelementen (10) eine Mehrzahl von Kassetten (4) rasterartig auf dem Boden-Unterbau (1) positioniert wird.

Claims

1. Floor, comprising a substantially built floor substructure (1), a floor covering (2) laid in large area manner thereon and fixed to the floor substructure (1) by means of an adhesive layer (6) and at least one covering element (10) inserted substantially at the same level in a recess (3) of the floor covering (2) and having different characteristics to the latter, the covering element (10) being inserted in a laying aid in the form of a magazine (4), whose inner contour roughly corresponds to the covering element (10) and whose outer contour roughly corresponds to the recess (3) and which is fixed in the same way as the floor covering (2) on the floor substructure (1), **characterized in that** the floor substructure (1) forms a planar level for the floor covering (2) and the magazine (4) and that the height of the magazine (4) is roughly the same as the thickness of the floor covering (2).

2. Floor, comprising a substantially built floor substructure (1), a floor covering (2) laid in large area manner thereon and fixed to the floor substructure (1) by means of an adhesive layer (6) and at least one covering element (10) inserted substantially at the same level in a recess (3) of the floor covering (2) and having different characteristics to the latter, the covering element (10) being inserted in a laying aid in the form of a magazine (4), whose inner contour roughly corresponds to the covering element (10) and whose outer contour roughly corresponds to the recess (3) and which is fixed in the same way as the floor covering (2) on the floor substructure (1), **characterized in that** the floor substructure (1) forming a planar level for the floor covering (2) and the magazine (4), that the height of the magazine (4) is smaller than the thickness of the floor covering (2) and that the magazine (4) has an edge (11) for supporting a border of the covering element (10).

3. Floor according to claim 1 or 2, **characterized in that** in the case of larger recesses in the floor covering (2) there are several magazines (4) arranged in lattice-like manner.

4. Method for laying a floor covering (2) with at least one covering element (10) embedded in a recess (3) of the floor covering (2) and having different characteristics to the latter on a substantially built floor substructure (1), the floor covering (2) being fixed by means of an adhesive layer (6) to the floor substructure (1) and on laying on the floor substructure (1) a magazine (4) is positioned at the location of the covering element (10) and its inner contour roughly corresponds to the covering element (10) and its outer contour roughly corresponds to the recess (3) and the floor covering (2) is laid in large area manner and connected flush to the magazine (4) and the covering element (10) is inserted in the magazine (4), **characterized in that** the floor substructure (1) is constructed as a planar level for the floor covering (2) and magazine (4) and that the height of the magazine (4) is roughly the same as the thickness of the floor covering (2).

5. Method for laying a floor covering (2) with at least one covering element (10) embedded in a recess (3) of the floor covering (2) and having different characteristics to the latter on a substantially built floor substructure (1), the floor covering (2) being fixed by means of an adhesive layer (6) to the floor substructure (1) and on laying on the floor substructure (1) a magazine (4) is positioned at the location of the covering element (10) and its inner contour roughly corresponds to the covering element (10) and its outer contour roughly corresponds to the recess (3) and the floor covering (2) is laid in large area manner and connected flush to the magazine

(4) and the covering element (10) is inserted in the magazine (4), **characterized in that** the floor substructure (1) is constructed as a planar level for the floor covering (2) and the magazine (4), that the height of the magazine (4) is smaller than the thickness of the floor covering (2) and that the magazine (4) has an edge (11) on which is supported the border of the covering element (10).

6. Method according to claim 4 or 5, **characterized in that** the magazine (4) is fixed in the same way as the floor covering (2) to the floor substructure (1).
7. Method according to one of the claims 4 to 6, **characterized in that** in the case of several interconnected or larger covering elements (10) a plurality of magazines (4) is positioned in lattice-like manner on the floor substructure (1).

Revendications

1. Plancher, comprenant

- . une infrastructure de sol (1) solide,
- . un revêtement de sol (2) posé sur une grande surface de celle-ci, et fixé à l'infrastructure de sol (1) au moyen d'une couche adhérente (6),

et

- . au moins un élément de revêtement (10) inséré sensiblement à niveau dans un évidement (3) du revêtement de sol (2) présentant des caractéristiques distinctes de celles du revêtement de sol,

l'élément de revêtement (10) étant inséré dans un dispositif auxiliaire de pose sous la forme d'un caisson (4), dont le profil intérieur correspond sensiblement à l'élément de revêtement (10) et dont le profil extérieur correspond sensiblement à celui de l'évidement (3) et qui est fixé de la même façon que le revêtement de sol (2) sur l'infrastructure de sol (1),

caractérisé en ce que l'infrastructure de sol (1) constitue un niveau plan pour le revêtement de sol (2) et le caisson (4) et **en ce que** la hauteur du caisson (4) est sensiblement égale à l'épaisseur du revêtement de sol (2).

2. Plancher, comprenant

- . une infrastructure de sol (1) solide,
- . un revêtement de sol (2) posé sur une grande surface de celle-ci, et fixé à l'infrastructure de sol (1) au moyen d'une couche adhérente (6),

et

- . au moins un élément de revêtement (10) inséré sensiblement à niveau dans un évidement (3) du revêtement de sol (2) présentant des caractéristiques distinctes de celles du revêtement de sol,

l'élément de revêtement (10) étant inséré dans un dispositif auxiliaire de pose sous la forme d'un caisson (4), dont le profil intérieur correspond sensiblement à l'élément de revêtement (10) et dont le profil extérieur correspond sensiblement à celui de l'évidement (3) et qui est fixé de la même façon que le revêtement de sol (2) sur l'infrastructure de sol (1),

caractérisé en ce que l'infrastructure de sol (1) constitue un niveau plan pour le revêtement de sol (2) et le caisson (4), **en ce que** la hauteur du caisson (4) est inférieure à l'épaisseur du revêtement de sol (2) et **en ce que** le caisson (4) présente un bord (11) servant de support à un rebord de l'élément de revêtement (10).

3. Plancher selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** dans le cas d'évidements plus grands dans le revêtement de sol (2), on prévoit plusieurs caissons (4) disposés en quadrillage.

4. Procédé de pose d'un revêtement de sol (2), comprenant au moins un élément de revêtement (10) inséré dans un évidement (3) du revêtement de sol (2) présentant des caractéristiques distinctes de celles du revêtement de sol (2), sur une infrastructure de sol (1) solide, dans lequel le revêtement de sol (2) est fixé à l'infrastructure de sol (1) par une couche adhérente (6) et dans lequel on positionne à la place de l'élément de revêtement (10) un caisson (4) lors de la pose sur l'infrastructure de sol (1), dont le profil intérieur correspond sensiblement à l'élément de revêtement (10) et dont le profil extérieur correspond sensiblement à celui de l'évidement (3), et dans lequel le revêtement de sol (2) est posé sur grande surface et assemblé au caisson (4) de manière coplanaire, et l'élément de revêtement (10) est inséré dans le caisson (4), **caractérisé en ce que** l'infrastructure de sol (1) est conformée en niveau plan pour le revêtement de sol (2) et le caisson (4) et **en ce que** la hauteur du caisson (4) est sensiblement égale à l'épaisseur du revêtement de sol (2).

5. Procédé de pose d'un revêtement de sol (2), comprenant au moins un élément de revêtement (10) inséré dans un évidement (3) du revêtement de sol (2) présentant des caractéristiques distinctes de celles du revêtement de sol (2), sur une infrastructure de sol (1) solide, dans lequel le revêtement de sol (2) est fixé à l'infrastructure de sol (1) par une couche adhérente (6) et dans lequel on positionne

à la place de l'élément de revêtement (10) un caisson (4) lors de la pose sur l'infrastructure de sol (1), dont le profil intérieur correspond sensiblement à l'élément de revêtement (10) et dont le profil extérieur correspond sensiblement à celui de l'évidement (3), et dans lequel le revêtement de sol (2) est posé sur une grande surface et assemblé au caisson (4) de manière coplanaire, et l'élément de revêtement (10) est inséré dans le caisson (4), **caractérisé en ce que** l'infrastructure de sol (1) est conformée en niveau plan pour le revêtement de sol (2) et le caisson (4), **en ce que** la hauteur du caisson (4) est inférieure à l'épaisseur du revêtement de sol (2) et **en ce que** le caisson (4) présente un bord (11) sur lequel on pose un rebord de l'élément de revêtement (10).

6. Procédé selon la revendication 4 ou 5, **caractérisé en ce que** le caisson (4) est fixé de la même manière sur l'infrastructure de sol (1) que le revêtement de sol (2) lui-même.
7. Procédé selon l'une quelconque des revendications 4 à 6, **caractérisé en ce que** dans le cas de plusieurs éléments de revêtement (10) contigus ou de taille importante, on positionne une pluralité de caissons (4) en quadrillage sur l'infrastructure de sol (1).

30

35

40

45

50

55

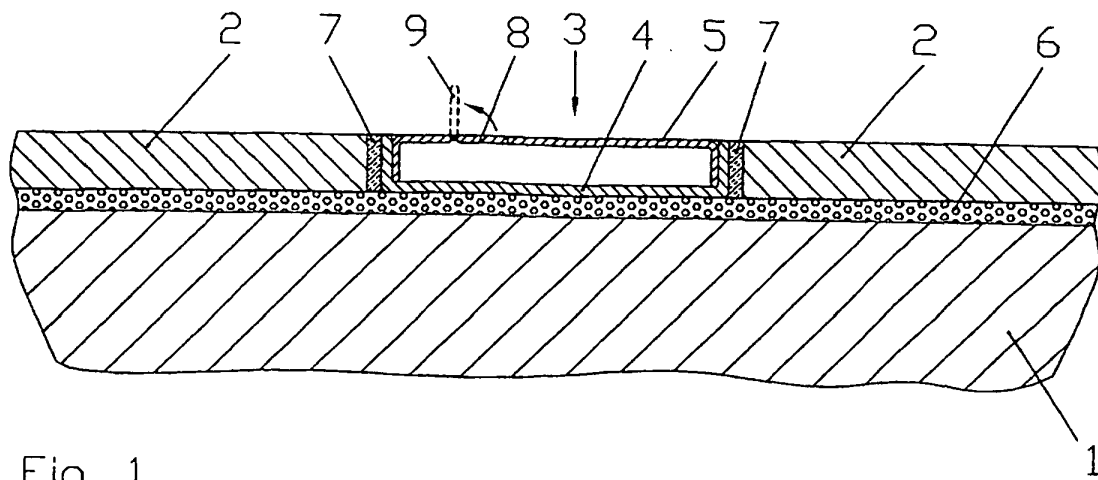


Fig. 1

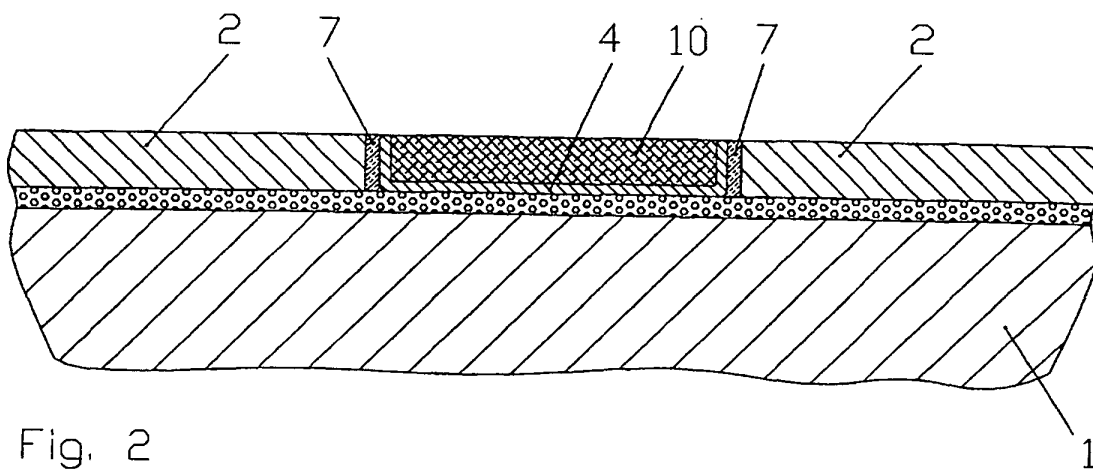


Fig. 2

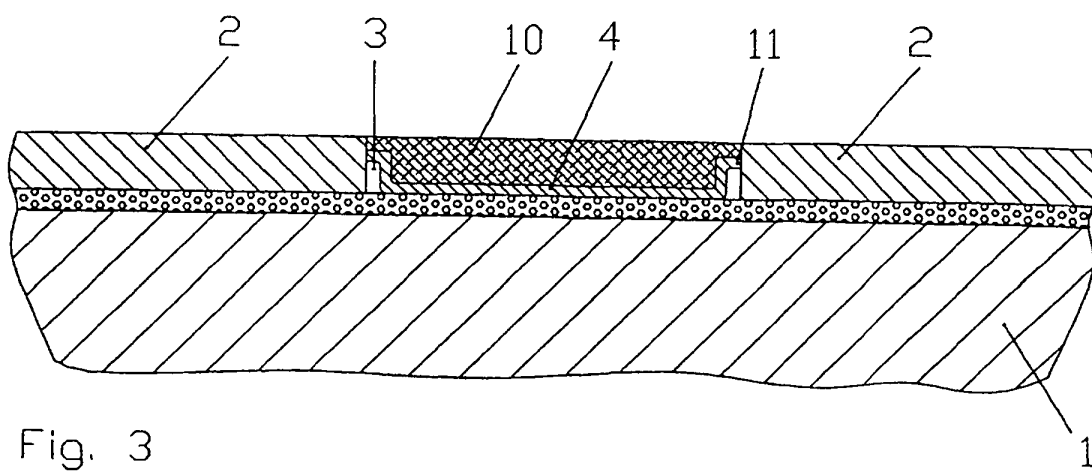


Fig. 3